Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 52 (1958)
Heft: 2

Rubrik: Der Töpfer

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

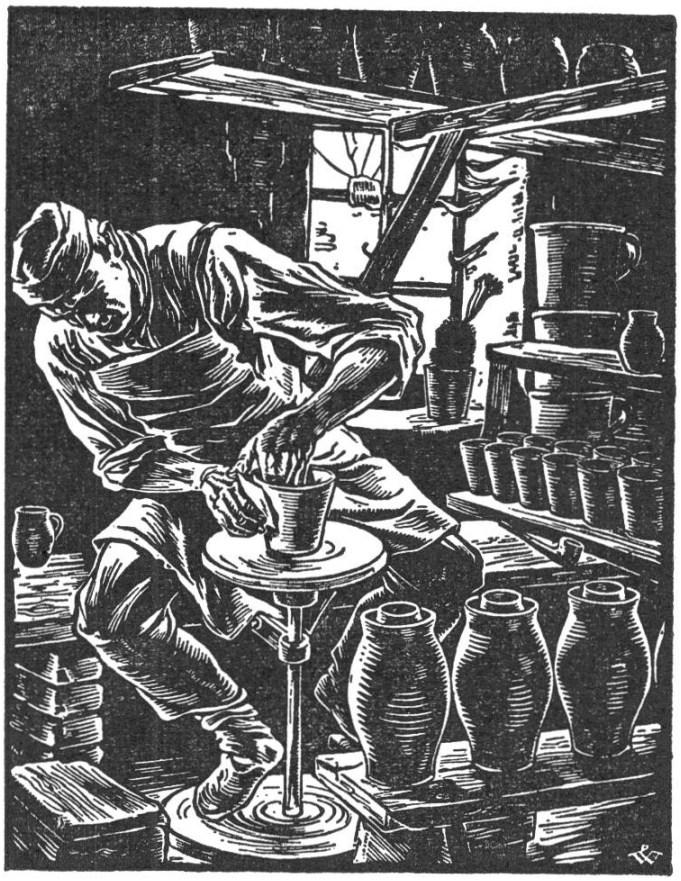
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Münsingen, 15. Januar Katholische Frohbotschaft Nr. 2 52. Jahrgang

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)

Der Töpfer



Einem Töpfer bei der Arbeit zuzuschauen, ist sehr unterhaltsam. — Er legt einen nassen Klumpen Lehm auf die Drehscheibe. Dann bringt er sie mit den Füßen zum Kreisen. Mit geschickten Händen formt er nun Töpfe, Tassen, Teller, Platten, Vasen, Schüsseln, Krüge. Man sieht, wie diese von einer Sekunde zur andern aus dem Lehmklumpen herauswachsen, denkt dabei an Blumen, die auf solche Weise, nur viel langsamer, aus der Knospe heraus der Sonne entgegenblühen.

Sind die Gefäße geformt, so werden sie an der Luft getrocknet. Dann werden sie entweder roh (Blumentöpfe) oder gefärbt, verziert und glasiert im Ofen gebrannt. Nach erfolgter Abkühlung wird der Ofen geleert. Jetzt zeigt es sich, ob das Werk den Meister lobt. Es braucht viel Erfahrung, um zu wissen, wie sich die Farben im Ofen verändern, daß sie schön zusammenpassen und das Auge erfreuen.

Töpfereien gibt es im ganzen Schweizerlande herum. Berühmt sind u. a. das Langnauer und das Heimberger Geschirr. Es ist fürwahr ein unterhaltsames Gewerbe für Leute mit geschickten Händen und Sinn für Farben und Formen. So recht ein Handwerk für begabte Gehörlose. Freilich machen die Fabriken mit ihren Massenartikeln den Töp-

fern das Leben sauer. Deshalb ist der Töpfer gezwungen, immer wieder Neues an Farbe und Form auf den Markt zu bringen. Dann kann er sich halten. Denn das vornehme Fabrikporzellan ist auch nicht alles. Wieviel besser schmeckt doch die Rösti aus einer heimeligen Langnauer Platte als aus einem Allerweltsgeschirr der Porzellanindustrie!

(Der Druckstock zu diesem Bilde wurde von Rudolf Warnecke aus Holz geschnitten.)

Rundschau

In der West-Ost-Politik ist die Lage immer noch gespannt. Moskau stachelt die befreundeten Araber und neuerdings auch Indonesien gegen den Westen auf. Es versucht stets, den Frieden zu hintertreiben.

Deswegen mußte Eisenhower zur Konferenz der NATO nach Paris fliegen. Es wurde beraten, wie man sich wappnen kann gegen die rote Gefahr. Wenn Rußland sich nach außen so stark fühlt und den Westen für schwach hält, so ist andererseits die sowjetische Wirtschaft doch krank. So krank, daß die roten Herrschaften es nicht wagen, eine Medizin anzuwenden, welche heißt: Freiheit im eigenen Lande und in denen der Satelliten.

Israel, das tapfere Land, ist leider in bedrängter Lage. Die Araber wollen das Land aufteilen. Die NATO ist fast hilflos, weil sie nicht weiß, wie den Israeli zu helfen ist, ohne die Araber zu vergrämen (erzürnen).

Wirtschaftlich nicht gut steht es in Indonesien. Der Hunger droht. Präsident Sukarno regiert fast wie ein Diktator und soll nicht überall bei seinen Völkern beliebt sein. Um sein Ansehen zu bewahren, verkündete er seinen Anspruch auf die holländische Kolonie Neu-Guinea, obschon diese politisch nicht zu Indonesien gehört. Nach der Ablehnung durch die Holländer kam Sukarno so in Wut, daß er die Holländer in Indonesien terrorisierte mit Freiheitsbeschränkung, Ausweisung und Vermögensbeschlagnahme.

Gleichzeitig mit der NATO-Konferenz präsidierte Nasser in Kairo eine afrikanisch-asiatische Solidaritätskonferenz. Zweck: vom Westen möglichst viel zu nehmen (Geld), ohne ihm etwas zu geben (Garantie gegen den Kommunismus).

Im Westen betrachtet man die russische Gefahr nicht als unmittelbar militärisch bedrohlich, hingegen sind es die großen kommunistischen Parteien von Frankreich und Italien.